

## Ideenwettbewerb für Studierende 2020

»Zukunftsorientiert studieren! – Prospective studying!«

### 1. Preis | Jan Steyer | Studierende gestalten E-Learning - Einrichtung eines alljährlichen studentischen Wettbewerbs zur Erstellung von ILIAS-Lernmodulen für Studierende der Philosophischen Fakultät

Da der externe und interne Druck auf die Hochschule(n) zur Digitalisierung der eigenen Lehre ständig anwächst und sich durch die Corona-Krise sogar noch beschleunigt hat, sind rasche und zielgerichtete Lösungen erforderlich, um den digital turn in der universitäre Lehre voranzutreiben. Die mittelfristige Umsetzung dieser notwendigen Digitalisierungserfordernisse wird (trotz schrittweisen Ausbaus entsprechender hochschuleigener Institutionen in den vergangenen Jahren) nicht allein über diese Institutionen realisierbar sein. Der Prozess der Digitalisierung wird nur dann gelingen, wenn sich auch die Studierenden darin wiederfinden und einen realen Nutzen für ihren Bildungserfolg daraus ziehen können. Daher sollten auch die Studierenden als aktiver Ideenpool mit in die Umsetzung digitaler Lerninhalte einbezogen werden. Als Nutzer und primäre Zielgruppe von E-Learning-Einheiten können sie i.d.R. recht schnell aufgrund ihrer bisherigen Lernerfahrungen einschätzen, welche Methodik und welches Didaktikkonzept im digitalen Lernen hilfreich und welches eher störend ist. Sie können auch unter allen Statusgruppen am raschesten feststellen, welche Lerninhalte und -einheiten ihnen im Studium (oder als Zusatzqualifikation neben dem Studium) fehlen. Der reichhaltige Schatz an Kompetenzen im Bereich Lerninhalte und -strategien, den die heutigen Studierenden bereits mitbringen, sollte daher kollektiv „gehoben“ und i.S. einer gemeinsamen Digitalisierungsstrategie der Universität in die Gestaltung von Lernmodulen überführt werden. Durch die aktive Einbindung und Partizipation interessierter Studierender könnte die Kampagne zur Digitalisierung der Lehre einen bedeutenden Schub erhalten und die allgemeine Akzeptanz der digitalen Lehre innerhalb der Studierendenschaft gesteigert werden.

Mein Vorschlag sieht daher vor, dass die Philosophische Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen einen alljährlich stattfindenden Wettbewerb unter ihren Studierenden ausschreibt, in dessen Rahmen seitens der teilnehmenden Studierenden neue digitale ILIAS-Lernmodule erstellt und eingereicht werden. (Als leicht erlernbare und recht flexible

Plattform für E-Learning bietet sich hier das bereits im Einsatz befindliche ILIAS für die Erstellung digitaler, studentischer Lernmodule an.) Aus meiner Sicht eignet sich ein derartiger Wettbewerb hervorragend als Anreiz und wiederkehrender Bezugspunkt für Studierende, um sich selbständig und aktiv in die Digitalisierung der eigenen Hochschule einbringen zu können. Der studentische Wettbewerb soll letztlich auch dazu dienen, dass an der Philosophischen Fakultät deutlich schneller zahlreichere, bessere und v.a. nah am realen studentischen Lernen orientierte digitale Lernmodule erstellt und öffentlich zur Verfügung gestellt werden können. Dieser Wettbewerb (und die daraus resultierenden Lernmodule) hätte zudem das Potential, zu einem bundesweiten Alleinstellungsmerkmal für die Georg-August-Universität Göttingen zu werden, der exemplarisch aufzeigt, wie Studierende die digitale Lehre an ihrer Universität aktiv mitgestalten können.

Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge werden durch eine fachkundige Jury nach klar definierten Maßstäben bewertet. Die besten Eingänge werden im Anschluss auf einer öffentlichen Veranstaltung prämiert. Die ausgezeichneten Wettbewerbsteilnehmer stellen dort dem Publikum in Kurzpräsentationen ihre Lernmodule sowie die dahinterstehenden Ideen und Ziele vor. Gerade die Philosophische Fakultät, die eine große Breite an Fachdisziplinen und Seminaren umfasst, bietet eine derart reichhaltige Themenvielfalt, dass mittels eines solchen Wettbewerbs viele interessante Lernmodule und Ideenanstöße als Ergebnis zu erwarten sind.

Begleitet wird dieser Wettbewerb durch eine fakultätsweite Kampagne zur Förderung und Verankerung des digitalen Methodeneinsatzes innerhalb der Studienfächer der Philosophischen Fakultät. Da es sich beim E-Learning notwendigerweise um ein Querschnittsthema handelt, sollten innerhalb der Philosophischen Fakultät die einzelnen Fachdisziplinen ermutigt werden, im Rahmen ihrer bestehenden Lehrangebote die Studierenden auch in das Nutzen und Erstellen digitaler Lernmodule einzuführen. Dies könnte durchaus auch fächerübergreifend stattfinden, wenn es sich inhaltlich und organisatorisch anböte.

Zusätzlich wird ein fakultätsweites Schlüsselkompetenzmodul „Digitale Lernmodule erstellen“ (3 CP, 2 SWS) eingerichtet. Es dient dem gezielten digitalen Empowerment der Studierenden im Bereich E-Learning und umfasst folgende Lerninhalte:

- a) Theorien zum digitalen Lernen an Hochschulen
- b) Übersicht über den aktuellen Forschungsstand zum Einsatz digitaler Lehre an Hochschulen und ihren Auswirkungen auf den Lernerfolg für verschiedene Gruppen von Studierenden

- c) Methoden der Didaktik in der digitalen Lehre
- d) Grundlagenschulung ILIAS
- e) Aufbauschulung ILIAS
- f) mehrere Übungseinheiten zum Erstellen verschiedener kurzer digitaler Lerneinheiten sowie deren gemeinsame Auswertung (Methodenkritik, Reflexion des didaktischen Aufbaus).

Prüfungsleistung für das Modul soll eine eigene, größere digitale Lerneinheit auf der ILIAS-Plattform zzgl. eines Portfolios von fünf bis zehn Seiten Umfang darstellen. Die Lerneinheit soll in sich abgeschlossen sein. Im Portfolio sollen die eingesetzten didaktischen Methoden und die eingesetzten digitalen Werkzeuge dargelegt, eingeordnet und beleuchtet werden.